

Rücktrittsrede von Alexis Tsipras vom 21.8.15 - Tenor und Zitatauszüge

Wir haben getan, was wir konnten, und wir haben bei den Verhandlungen so stark gekämpft, wie wir konnten. Und dies konnten wir nur deshalb tun, weil uns die Entschlossenheit des Volkes den Rücken stärkte (meint Referendumsentscheid, aber auch die konstant bis heute hohen demoskopischen Werte für Syriza). Diese Entschlossenheit hat uns die nötige Kraft für unseren Widerstand bei den Verhandlungen gegeben, welche oftmals widersinnig waren und aus reinen Bedrohungen bestanden.

Wir haben dennoch nicht das erreicht, was wir uns vorgenommen und vor den Wahlen versprochen hatten. Wir hatten aber auch nicht gewusst, mit was für einem Gegner wir es zu tun bekommen würden. Mit diesen seinen Reaktionen hatten wir nicht gerechnet. Wir haben unter Erpressungs- und Ultimatendruck verhandeln müssen. Der Gegner war bereit, das Land zu zerstören. Unter diesen Waterboarding-Bedingungen haben wir für das griechische Volk herausgeholt, was wir nach Aufgebot aller unserer Kräfte herausholen konnten.

Alexis wörtlich: „Mein Mandat vom 25.1. hat hiermit seine Grenzen erschöpft. Ihr, das herrschende Volk, entscheidet nun, ob wir richtig gehandelt haben. Ich werde ein erneutes Mandat vom griechische Volk erbitten, um – erfahrener und reifer – alle möglichen Facetten des neuen Programms entfalten zu können.“ Besonders hob er folgendes hervor: „Die neue Kreditvereinbarung hat nicht den kolonialistischen Charakter des englischen Rechts, welches die griechische Regierungen in den bisherigen Vereinbarungen akzeptierten“, sondern basiert auf dem europäischen Recht: „das Land bewahrt alle seine Privilegien und Immunitäten, die das öffentliche Vermögen schützen.“

Die Hinzuziehung des Europäischen Parlament, und zwar „in einer aktiven Rolle bei der Interpretation und Umsetzung der Vereinbarung“ betrachtet er als besonderen Gewinn: „Die Transparenz, der offene demokratische Dialog, die demokratische Rechenschaftslegung, das Studium der negativen Auswirkungen (der Vereinbarung) wird nunmehr fester Bestandteil bei der Umsetzung der Vereinbarung sein.“

Die neue Vereinbarung habe die Privatisierung der DEI (Stromgesellschaft) und der Stromtransportgesellschaft abgewendet, erlaube die Wiederherstellung der Arbeitsbeziehungen, das Ende der Entlassungen im öffentlichen Dienst und Massenentlassungen im privaten Sektor, die Abschaffung des Eintrittspreises in Krankenhäusern, die Wiedereinstellungen Entlassener, die Neueinstellung eines Minimums an Klinikpersonal von 4.500 und v.a. viel geringere Primärüberschüsse mit der Folge, dass Austeritätsmaßnahmen um 20 Milliarden geringer ausfielen. Und nicht zuletzt sei zum ersten Mal der Prozess für eine Schuldenumstrukturierung angestoßen worden. „Wir haben also wichtiges Terrain erobert, ohne dass dies jedoch bedeuten würde, dass wir unsere Ziele erreichen hätten.“

Innerhalb dieses Rahmens sieht Tsipras Perspektiven, dass die Wirtschaft wieder wachsen und das Land sich von der Sparpolitik erholen könnte und von den Memoranden befreien, ohne jedoch irgendetwas schönreden zu wollen. Es sei definitiv nicht das Ergebnis, was sie versprochen und avisiert hätten. Er sei jedoch der Überzeugung, dass damit der Anfang vom Ende dieser schwierigen Situation beginnen könne. Zwar müsse die Vereinbarung eingehalten werden, man müsse jedoch gleichzeitig einen Kampf beginnen, um die negativen Auswirkungen zu minimieren: „unter Berücksichtigung der Interessen der Vielen und mit dem Ziel der baldigsten Wiedererlangung unserer Souveränität gegenüber den Gläubigern. Ohne ihre Auslegungen wie ein Dekret zu akzeptieren. Ohne horizontale Einschnitte zu akzeptieren und Grausamkeiten in der Arbeitswelt

mit Aderlass stets der Schwächeren der Gesellschaft. Und wir haben ja bereits bewiesen, dass wir kämpfen und viel erreichen können.“ (...)

„Der Kampf gegen die oligarchischen Verflechtungen und Korruption hat gerade erst begonnen, der Kampf gegen die Steuerflucht und für ein gerechtes Steuersystem. Der Kampf, damit die Immer-Siegenden, die bisher noch keiner gewagt hat zu tangieren, endlich zahlen. Der Kampf um die Leistung an Gerechtigkeit von all denjenigen, die bisher über alle Gesetze 'erhaben' waren.

Der Kampf der Kämpfe, um den Staat zu verändern, damit er täglich effektiver werde: freundlicher für den Bürger – feindlicher für Gefälligkeiten, Parteilichkeit und Korruption.“

„Dies alles benötigt ein klares Mandat und eine starke Regierung ohne schwankende Richtung. Das regierende Volk muss nun entscheiden, ob die von uns erreichte Vereinbarung die Möglichkeiten enthält, das Land wieder auf die Beine zu bringen. Das Volk mit seinem Votum soll entscheiden,

wer und wie das Land auf diesem schwierigen, aber letztendlich hoffnungsvollen Weg, der sich vor uns eröffnet, führen kann;

wer und wie am besten die Minderung der Schulden verhandeln kann;

wer und wie mit sichererem und stabilerem Gang den Weg für die notwendigen fortschrittlichen Reformen gehen kann, die unser Land so sehr vonnöten hat.

Ihr, das Volk, werdet mit eurer Stimme letztendlich uns alle bewerten.

Ich überlasse mich ganz eurer Bewertung mit reinem Gewissen und stolzerfüllt für den Kampf, den ich und meine Regierung gegeben haben.

Wir haben das griechische Problem als ein weltweites gesetzt. Wir haben den Widerstand unseres Volkes zur Fahne und zum Kampfmotiv für andere europäische Völker gemacht. Europa ist nach diesem schwierigen Halbjahr nicht mehr das selbe. Der Gedanke eines Endes der Sparpolitik gewinnt immer mehr an Terrain. Die Herausbildung demokratischer fortschrittlicher Kräfte in Europa machen sich immer mehr bemerkbar. Und wir, Griechenland, spielen und spielen mit einer Geltung und Reichweite um ein Vielfaches unserer Größe die Protagonistenrolle bei den kommenden Veränderungen. In der Diskussion für die Zukunft Europas wird Griechenland in der ersten Reihe sein.“ (an dieser Stelle erwähnt er die Hinzuziehung des Europäischen Parlaments bei der Umsetzung des Gläubigermemorandums)

Dies alles habe er allein durch den Widerstand und die Kampfbereitschaft des griechischen Volkes erreichen können: „Ohne euren Widerstand und eure Entschlossenheit hätten die Gläubiger viel mehr durchsetzen können.“

Und abschließend: „Ich bitte das griechische Volk um das Mandat, damit wir regieren können, um alle Seiten unseres Regierungsprogrammes entfalten zu können – nunmehr erfahrener, vorbereiteter, stärker in der Realität angekommen, aber immer bedacht auf unser endgültiges Ziel eines freien, demokratischen und gesellschaftlich gerechten Griechenland. Ich versichere Euch, dass ich und meine Partei niemals den Schild unserer Ideen und unserer Werte abgeben werden. An niemanden und vor keiner Schwierigkeit.

Und ich fordere euch auf, dass wir alle zusammen mit Besonnenheit und Entschlossenheit den schwierigen Kampf liefern, um die Heimat wieder auf ihre Beine zu stellen. In diesen schwierigen Zeiten das Land und die Demokratie in unseren Händen zu haben. Und es hoch zu heben.

Ich danke euch.“